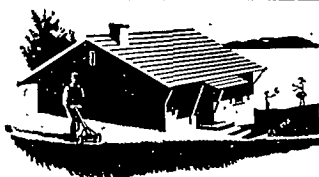




gepflegte Menschen wissen warum



Fragen Sie uns vor dem 31. Dezember

am besten jetzt schon, wie Sie sich dieses Jahr noch 400,— DM Wohnungsbauprämie oder weitgehenden Steuernachlaß sichern können. Zu diesen großzügigen staatlichen Vergünstigungen erhalten Sie von Wüstenrot Baugeld zu nur 5 % — für Ein- oder Mehrfamilienhaus, Eigentumswohnung, Hauskauf, Umbau oder Verbesserung. Wir haben schon an der Finanzierung von 200 000 Wohngebäuden mitgewirkt und verhalfen seit langem werktäglich 130 Bausparern zum eigenen Heim.

Verlangen Sie die kostenlose Druckschrift T 1 von der größten deutschen Bausparkasse GdF Wüstenrot, Ludwigsburg.



RÜCKSPIEGEL

ZITATE

Am Montag stand in der ... Ausgabe des SPIEGEL: Franz-Josef Strauß, 45, CSU-Planbomber für den kommenden Bundestagswahlkampf, erhielt von bayerischen Wahlkampfpsychologen den Rat, Körpergewicht und Frisur abzuändern und sich einen Maßschneider zuzulegen. Der Minister hatte jahrelang seine Anzüge aus dem Konfektionshaus Brennkemeyer bezogen. — Eine Anfrage der „Textil-Wirtschaft“, was das Ministerium oder sein Minister zu dieser massiven Meldung zu sagen hätte, wurde — sinngemäß — mit den Worten beantwortet, die Meldung und die Frage seien so dumm, daß man sich mit beidem nicht beschäftigen wolle.

„Textil-Wirtschaft“, Frankfurt, offizielles Organ des Bundesverbandes des Deutschen Textil-Einzelhandels.

Die offenbar bereitwilligst und mit großer Präzision den SPIEGEL-Reportern gegebenen Informationen lassen auf eine gezielte Absicht schließen, nämlich den ewig Unbelehrbaren weiszumachen, die „Spar“ und ihr im SPIEGEL zitierter Handelsreformer, Dr. Hagen, hätten das Wunderrezept gefunden, um den Lebensmittelkleinhandel goldenen Zeiten zuzuführen.

Aus einem Rundschreiben („An unsere Mitglieder“) des Edeka Großhandels, Bad Kreuznach.

SPIEGEL: Herr Minister, der SPIEGEL steht auf dem Standpunkt: Eine Wahl ist mehr als nur Reizwäsche der Wirtschaft. MINISTER: Sie haben recht. Mit der Wahl ist es wie mit Pilze essen. Ob's das Richtige war, merkt man erst, wenn's zu spät ist.

SPIEGEL: Die Parteien fragen heute nicht: Ist unser Programm sinnvoll, sondern: Ist es attraktiv.

MINISTER: Unser Programm ist beides.

SPIEGEL: Chruschtschow hat gesagt: Schimpf nicht auf den SPIEGEL, wenn die Fratze schief ist. Stehn Sie auch auf dem Standpunkt?

MINISTER: Ich stehe nie auf Chruschtschows Standpunkt.

Aus dem Programm „Immer am Verstand lang“ des Westberliner Kabarets „Die Stachelschweine“.

Ein als Nachrichtenmagazin bezeichneter Zeitschriftentyp appelliert — glatt und pointiert geschrieben und mit umfassender, aber gelenkter Background-Information — vielfach an die Elemente der Negation.

Professor Dr. Emil Dovifat in „VW-Informationen“ (Mitteilungsblatt für die VW-Organisation).

Eine Anzahl Federn (sträubt sich) dagegen, den Namen Neckermann auszusprechen. Es heißt dann höchstens „ein großes Frankfurter Versandhaus“, obwohl es außer Neckermann ansonsten in Frankfurt am Main gar kein anderes großes Versandhaus gibt (es sind die gleichen Federn, die von „einem bekannten deutschen Nachrichtenmagazin in Hamburg“ schreiben, statt die kürzere Schreibweise DER SPIEGEL zu wählen).

„Informations-Dienst“, Mitteilungen für Angehörige und Freunde des Versandhauses Neckermann.

DER SPIEGEL ist weithin bekannt geworden durch die Veröffentlichung scharfer Angriffe gegen prominente westdeutsche Politiker sowie durch die Aufdeckung sensationellen Materials aus politischen Kreisen Bonn's. ... Das Nachrichtenmagazin kritisiert Adenauers Politik wegen seiner Perspektivlosigkeit und seiner Abhängigkeit von den USA, veröffentlicht jedoch zugleich sowjetfeindliches Material und führt Lügenkampagnen gegen die DDR.

Die Moskauer Monatszeitschrift „Meschdunarodnaja schisn“ („Internationales Leben“, englische Ausgabe: „International Affairs“).

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 46/1960 ÄRZTE — OBERHEUSER über die Klage der Ärztin und ehemaligen KZ-Experimentatorin Dr. Hertha Oberheuser gegen den schleswig-holsteinischen Innenminister Lemke. Die heute in Stockholm bei Kiel praktizierende Ärztin, die im Konzentrationslager Ravensbrück polnische Mädchen durch Sulfonamid-Versuche zu Tode gebracht hatte, erreichte durch ihre Klage, daß ein im August 1958 durch Lemke angeordneter Approbations-Entzug bisher für sie keine Folgen zeitigte. Im Nürnberger Ärzteprozeß wurde Dr. Oberheuser zu zwanzig Jahren Haft verurteilt. Sie wurde jedoch schon 1952 aus der Haft entlassen.

△ Das Landesverwaltungsgericht in Schleswig wies die Anfechtungsklage der Oberheuser kostenpflichtig ab: Die Sulfonamid-Experimente an 60 Polinnen seien so schwere sittliche Verfehlungen, daß die Approbation zu Recht nach der Reichsärzteordnung vom Jahre 1935 entzogen worden sei. Dr. Oberheuser legte sofort Berufung beim Oberverwaltungsgericht in Lüneburg ein und kann, da die Berufung aufschiebende Wirkung hat, weiter praktizieren. Der Anwalt argumentierte, seine Mandantin sei im Nürnberger Ärzteprozeß nur eine „kleine Randfigur“ gewesen. Einer der Hauptoperateure bei den Menschenversuchen, der damals zu lebenslänglicher Haft verurteilt, gleichfalls vorzeitig entlassene SS-Sturmabführer Dr. Fritz Fischer, besitze noch heute in Hessen die Approbation.

... in Nr. 43/1960 ENDSTATION SUCHT von den Ergebnissen einer SPIEGEL-Enquete über den Alkoholismus in Deutschland. Meinungsforscher hatten erkundet, daß nur 13 Prozent der erwachsenen westdeutschen Bevölkerung (fünf Prozent der Männer und 19 Prozent der Frauen) grundsätzlich keinen Alkohol trinken.

△ Das Bielefelder Emnid-Institut für Verbrauchsforschung verbreitete jetzt das Ergebnis einer Repräsentativbefragung der erwachsenen bundesdeutschen Bevölkerung: Von 2000 Befragten gaben 71 Prozent an, selten oder überhaupt keinen Alkohol zu trinken. 42 Prozent — darunter mehr Frauen als Männer — begründeten ihre Abneigung gegen den Alkohol damit, daß sie sich „nichts aus alkoholischen Getränken machen“ oder „kein Geld dafür ausgeben“ wollen. 21 Prozent führten „gesundheitliche Gründe“ an, vier Prozent lehnten als Kraftfahrer den Alkoholgenuß ab, vier Prozent nannten „sportliche Gründe“.